

## **Patek: Österreich setzt ein Zeichen für starke Gemeinsame Agrarpolitik**

Utl.: Erklärung zum Budget der GAP 2021 - 2027 beim EU-Rat  
Landwirtschaft und Fischerei eingebracht =

Wien (OTS) - Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) zählt zu den zentralen Politikfeldern der Europäischen Union. Beim Rat Landwirtschaft und Fischerei in Luxemburg haben sich die europäischen Landwirtschaftsministerinnen und -minister über die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik für die Zeit nach 2020 beraten. Österreich hat mit 16 weiteren Mitgliedsstaaten eine gemeinsame Erklärung zum künftigen Budget der Gemeinsamen Agrarpolitik im Zeitraum 2021 - 2027 unterstützt. „Eine gebührende finanzielle Ausstattung sichert die Zukunft der Landwirtschaft in Europa. Mit der Unterstützung der Erklärung setzt Österreich ein deutliches Zeichen für eine starke Gemeinsame Agrarpolitik und den Erhalt vitaler ländlicher Räume“, erklärt Landwirtschaftsministerin Maria Patek.

### Finanzielle Ausgestaltung der GAP 2021 - 2027 sichern

Die gemeinsame Erklärung baut auf dem Memorandum von Madrid auf, wonach das GAP-Budget unter dem nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021 - 2027 erhalten bleiben soll. Die Herausforderungen sowie die Erwartungen der Gesellschaft an die Gemeinsame Agrarpolitik werden immer höher. Die positiven Leistungen der GAP sind in vielen Bereichen nicht mehr wegzudenken: Sei es die Lebensmittelsicherheit, die flächendeckende Bewirtschaftung und Produktion regionaler Spezialitäten, der Erhalt vitaler ländlicher Räume oder die Umwelt- und Klimaschutzleistungen. Um die umfangreichen Leistungen zu erhalten, fordern die Unterstützer-Länder den Erhalt des Agrar-Budgets auf dem derzeitigen Niveau der EU-27 bei gleichzeitigem Eintreten für eine MFR-Obergrenze von 1,0 Prozent der EU-Wirtschaftsleistung. „Unsere Bäuerinnen und Bauern stehen vor immer größeren Herausforderungen - seien es die Auswirkungen des Klimawandels bis hin zu höheren gesellschaftlichen Ansprüchen an die Produktion. Wir müssen unseren Bäuerinnen und Bauern sowohl die Zahlungen in der ersten Säule, den Direktzahlungen, aber vor allem die Zahlungen in der 2. Säule, der Ländlichen Entwicklung, absichern. Nur so können wir flächendeckende Landwirtschaft auch in Zukunft in Österreich möglich machen“, erklärt Patek abschließend.

~

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Michael Strasser

Pressesprecher der Bundesministerin

+43 1 71100 - DW 606716

michael.strasser@bmnt.gv.at

<http://bmnt.gv.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/41/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0155 2019-10-14/16:38

141638 Okt 19

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20191014\\_OTS0155](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20191014_OTS0155)